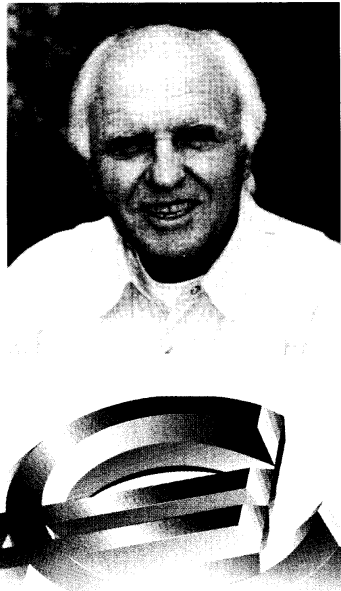


Fotos: Johannes-F. Muth

In der ambulanten Pflege arbeiten immer mehr nichtqualifizierte Helfer. Dabei stehen die Verantwortlichen vor der Frage nach der sinnvollen Arbeitsteilung. Lesen Sie dazu ab Seite 29

Dr. Jorgos Canakakis, berühmt durch zahlreiche Bücher zum Thema Trauer, vermittelt in einer Weiterbildung, wie sich Pflegendende im Stresskursell besser schützen können. Lesen Sie das Interview ab Seite 26

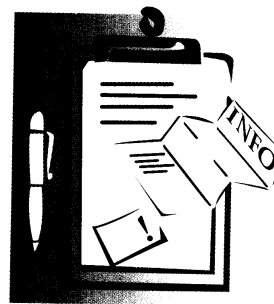


Am 1. Januar 2002 ist es so weit – der Euro löst die D-Mark ab. Auch für die Verantwortlichen in ambulanten Pflegediensten gibt es einige Aspekte, die zu beachten sind, ab Seite 41

Dieser Ausgabe liegen Teilbeilagen des DBfK Landesverbandes Bayern e.V., München, und Beilagen von LEO Verpleegkundig Management, NL-Amsterdam, und des Spitta Verlags, Balingen, bei.

Umweltfreundlich:
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Impressum/Editorial			
<i>Von Monika Gaier</i>			1
Nachrichten, Kommentar, Kongresse, Ratschlag			3-7
Pflege			
HARNINKONTINENZ			
Nicht zu halten			
<i>- aber nicht aussichtslos</i>	<i>S. Huhn</i>		8
AKTIVIERENDE PFLEGE			
Reizarmut macht krank			
<i>Prophylaxen verhindern sensorische Deprivation</i>	<i>A. Kutschke</i>		14
SERIE			
Wundbehandlung			
<i>Teil 2: Kleine Teile – große Künstler</i>	<i>C. Kusel</i>		18
VERBÄNDE			
Mit Mull und Watte...			
<i>Teil 2: Bindenverbände erfordern handliches Geschick</i>	<i>I. Blank</i>		23
kurz und gut			12, 13
Interview			
WEITERBILDUNG			
Pflege braucht Schutz			
<i>Silvia Grauvogl befragt den Trauerforscher Jorgos Canakakis zu Pflegekrise und Burn-out</i>	<i>S. Grauvogl</i>		26
Management/Organisation			
ARBEITSTEILUNG			
Getrennt von Tisch und Bett			
<i>Qualifizierte und nichtqualifizierte Mitarbeiter haben zu wenige Berührungspunkte</i>	<i>U. Polak und V. Garms-Homolová</i>		29
EDV-INVESTITIONEN			
Wer kauft schon die Katze im Sack?	<i>A. Eisenbart</i>		33
Qualitätsforum			
EINARBEITUNG			
Am Montag kommt die Neue	<i>A. Thelen</i>		38
Betriebswirtschaft			
EURO-UMSTELLUNG			
Der große Geldwechsel	<i>D. Fritsch</i>		41
SERIE: WIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG			
Mit Zahlen Fakten schaffen			
<i>Teil 9: Die Finanzkrise vermeiden</i>	<i>R. Berg</i>		44
RechtsRat			
PFLEGEVERSICHERUNG			
Streitpunkt Personalausstattung			
<i>Braucht jede zugelassene Pflegeeinrichtung eine verantwortliche Pflegefachkraft?</i>	<i>H. Böhme</i>		48
PraxisTipps			
ERSTBESUCH			
Ein guter Anfang	<i>B. Messer</i>		53
Bücher, Marktplatz			55-57
Mitteilungen des bundesverbandes homecare			58, 59
Stellenanzeigen/Unterricht/Termine			61-64



**ALTENPFLEGESETZ
Stopp aus
Karlsruhe**

Karlsruhe. – Aufgrund einer einstweiligen Anordnung des Bundesverfassungsgerichts vom 29. Mai 2001 wird das neue Altenpflegegesetz nicht wie geplant zum 1. August 2001 in Kraft treten. Mit dieser Entscheidung gaben die Karlsruher Richter dem Eilantrag der Bayerischen Staatsregierung statt. Bayern hatte sich gegen die Einführung des Gesetzes mit der Begründung ausgesprochen, die Regelung sei Sache der Länder. Die Bundesregierung hingegen möchte im Rahmen einer Neuregelung der Pflegeberufe die Altenpflege unter den Heilberufen – und nicht wie Bayern unter den Sozialberufen – einordnen und sieht sich deshalb befugt, per Gesetz eine bundes einheitliche Regelung herbeizuführen. Die endgültige Entscheidung wird das Bundesverfassungsgericht im Hauptsacheverfahren treffen. Bis dahin bleibt die Altenpflegeausbildung Ländersache.

Bundesministerin Christine Bergmann reagierte mit Bedauern. „Die Bundesregierung ist nach wie vor der Auffassung, dass dem Bund die Gesetzgebungskompetenz für das Altenpflegegesetz zusteht“, so die Ministerin. Bergmann kritisierte, dass die Karlsruher Richter sich bei der Entscheidung ausschließlich auf die Situa-